

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (2007)  
**Heft:** 5: Schwerpunkt Kleinbasel

**Artikel:** Wie Basel s Glaibasel kauft het  
**Autor:** Miville-Seiler, Carl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-842937>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 27.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wie Basel

# s Glaibasel **kauft het**



## **Kauft fir 29'800 Gulde: s Glaibasel**

Syt dr Reemerzyt het s im Ruum vom hittige Glai-basel Siidlige gää. Im 11. Joorhundert sinn das zwai Deerfer gsi: Ooberbasel und Niiderbasel und zwische-drin dTheodere (Theodorskirche), wo em Bischof vo Basel gheert het, wo aber fir s Kirchlich s Bistum Konstanstanz zueständig gsi isch. Die baide Deerfer sinn zäm-megwaggse und hänn dangg de Dyych, wo Miilene, Säägenen und Stampfene driibe hänn, gnuet Aarbet fir d Bewooner gha. Syt de Joor no 1225 sinn si dur d Brugg mit Basel verbunde gsi. Ab dr Mitti vom 13. Joorhundert isch s Glaibasel e Stedtli gsi: Muuren und zwai Door, mit eme Grichtshuus am Bruggekopf und eme Schultheiss als en Aart Grichtspresidänt. 1274 und 1279 sinn zwai ryychi Gleschter zuezooge: das vo de Glingedaalere uus em Wehradaal und das vo de Clarissen uus dr Spaalevorstadt. 1274 hänn d Glaibasler mit em Bischof e Handveste, wo d Styre greeglet het, veryybaart, und 1285 het ene dr Keenig Ruedolf s Rächt uff d Abhaltig vom ene Wuchemäart zuegstande.

Im 14. Joorhundert isch s mit dr Macht und de Finan-ze vo de Bischöf aabesue gange. Als wie mee Aigedum, Pfandschaften und Rächt hänn si miesse dr Stadt verkaufe. Au s Glaibasel isch mee und mee vo dr Stadt verwaltet worde; die Uffgoob hänn vor allem d Ritter vo Bäerefels woorgnoo. Ane 1375 het dr Bischof Jean de Vienne sogar s Glaibasel em Herzog Leopold vo Habsburg verpfändet, däm, wo 1386 in dr Schlacht vo Sämpach gefallen isch.

In sym gschlaagene Heer hänn au Basler Ritter und Burger kämpft; e Dail von ene sinn umkoo.

## **Jetz isch fir dr Root vo Basel d Zyt zem Handle koo**

1385 het dr Bischof dr Stadt s Glaibasler Schultheissenamt abdrätte. Im Joor druff het Basel fir 7'000 Gulde s eeschtrychisch Pfand iber s Glaibasel abgleest. 1391 het dr Bischof Imer vo Ramstai mit Basel e Verdraag iber dr Verkauf vom Glaibasel abgeschlossen und en eerschi Zaalig vo 21'000 Gulde kassiert. Glyychzytig het er sy Firschtbistum dr Schutzheerschaft vom Herzog Albrächt understellt. Dä het sich drno geege dr wyter Verkauf vom Glaibasel gweert, aber das het nyt gnutzt. Am 6. Abrille 1392 isch dr ändgiltig Kaufverdraag mit em neye Bischof Fridrich vo Blankenheim abgeschlossen und d Kaufsummen uff 29'800 Gulden uffegsetzt worde. Den Eeschtrycher het men au no 10'000 Gulde fir dr ändgiltig Verzicht uff alli Aasprich im Glaibasel zaale miesse.

Jetz sinn alli zfriide gsi. Dr Bischof het e Huuffe Gäld gha und drmit kenne Pfänder uff syne Baselbieter Heerschaften ableese. Mit Habsburg isch 1393 e zääjeerige Bündnisverdraag zstandkoo. Dr Glaibasler Schultheiss und sy Stadtschryber sinn stedtisch Beamti worden und hänn nääben em Loon jeerlig e Gwand mit Pelzfuetter bikoo. Was aim hit no Yydrugg macht, isch, wie d Burger vo Basel all das Gäld uffbrocht hänn, wo dä Handel koschtet het.

Carl Miville-Seiler